

## **Hochkarätige Leichtathletik trotz 9 Stunden Dauerregen**

Die Kunststoffanlage des Sportforums „Sojus“ erlebte am 18. Mai 2014 eine 9-stündige Leichtathletik-Veranstaltung der besonderen Art im Dauerregen. Bereits zum sechsten Mal war der SV Vorwärts Zwickau Gastgeber der Sächsischen Landesmeisterschaften über 10 000m, 5000m, 300m/400m Hürden der Senioren und Dreikampf der Senioren sowie des 12. Nachwuchssportfestes des Vereins.

Punkt 8:00 Uhr, 60 Minuten vor Beginn des Nachwuchssportfestes traf die Wettkampfleitung gemeinsam mit dem Einsatzleiter des Landeskampfgerichtes die Entscheidung den Wettkampf zu beginnen. Von den insgesamt gemeldeten 404 Startern aus 32 Vereinen Sachsens und Thüringens kamen dann auch bis auf zwei Vereine alle nach Zwickau. Insbesondere im Interesse der teilweise mit weit über 100 Anreise-Kilometer vertretenen Vereine (Dresdner SC 1898, SV Großbardau, SG Großröhrsdorf, SG Weißig 1861) wurden die Wettkämpfe absolviert.

Eine Vielzahl von guten und sehr guten Wettkampfleistungen, sowie eine Reihe von neuen persönlichen Bestleistungen haben uns im Nachgang bestärkt, dass wir mit der Entscheidung der Durchführung nicht ganz falsch lagen. Auch wenn im Laufe des Tages die Teilnehmerfelder sichtlich dezimierter wurden, so kämpften sich viele Athleten durch.

Im Mittelpunkt des Nachwuchssportfestes stand auch in diesem Jahr der traditionelle Pokalwettkampf im Sprint-Sprung-Zweikampf der Altersklassen M/W 8-15. Mit Jannik Berthold (SG Weißig 1861), Alina Sophie Vollert (LAC Erdgas Chemnitz), Lara Lehmann (SV Großbardau) und Franziska Marie Kaufmann (SV Vorwärts Zwickau) gelang es gleich vier Athleten neue Rekordleistungen zu markieren. In den Rahmenwettbewerben der MJ U14 erzielten Elias Bienek (LAC Erdgas Chemnitz) über 60m Hürden in 9,81s und Leon Beyer (SV Vorwärts Zwickau) über 800m in 2:28,5 Minuten gleichfalls neue Bestleistungen. Ungeachtet der widrigen Witterungsverhältnisse erfüllten 6 Sportler die E-Kadernorm im Fünfkampf.

Neben dem großen Einsatz der Sportler muss allerdings an dieser Stelle ein Wort des Dankes an die ca. 35 im Einsatz befindlichen Kampfrichter und Helfer ausgesprochen werden. Nicht nur 5 Einsatzstunden für das Nachwuchssportfest, sondern für die den überwiegenden Teil noch weitere 4 Stunden Einsatz rund um die Landestitelkämpfe. Dem Team um Einsatzleiter Ullrich Haase vom Landeskampfgericht und die Kampfrichter des Vereins haben einen tollen Job gemacht, dafür nochmals herzlichen Dank.

Mit den 100m-Läufen begannen die Sächsischen Landesmeisterschaften im Dreikampf der Senioren. Von den ursprünglich gemeldeten 32 Mehrkämpfern aus 21 Vereinen stellten sich dann allerdings nur 17 Starter dem Wettkampfgeschehen. Schade dabei und nicht 100% nachvollziehbar, dass sich die leistungsstarken Athleten der TSG Markkleeberg von 1903 zwar gemeinsam erwärmten, allerdings dann auch schnell ohne Kommentar zum Rückzug bliesen. Als zweite Disziplin wurde für alle Altersklassen das Kugelstoßen absolviert, bevor mit dem Weitsprung der Mehrkampf zum Abschluss gebracht wurde. Die herausragende Leistung erzielte Ulrike Hiltcher (LG Neiße) in der Altersklasse W60. Sie trat den Beweis an, dass auch bei unangenehmen Witterungsbedingungen Rekorde möglich sind. Sie verbesserte die sächsische Bestleistung in ihrer Altersklasse um insgesamt 90 Punkte auf 2509 Punkte. Dabei können sich ihre Einzelleistungen über 100m (14,8s), im Kugelstoßen (9,16m) und im Weitsprung (4,13m) durchaus sehen lassen. Neben Ulrike Hiltcher gelang es fünf weiteren Mehrkämpfern ihre Vorjahrestitel der Landesmeisterschaften von Radebeul erfolgreich zu verteidigen. Elke Grahnert (SV 1870 Großolbersdorf), Matti Herrmann (SG Vorwärts Frankenberg), Rüdiger Wagner (LG Neiße), Peter Petersen (LG Mittweida) und „Altmeister“ Günther Ender (SG Lok Hainsberg) wurden auch in diesem Jahr wiederum

Landesmeister ihrer Altersklassen. Mit je zwei Landesmeistertiteln schnitten die SG Vorwärts Frankenberg, die LG Neiße und der SV Vorwärts Zwickau am erfolgreichsten ab.

Auf regennasser Bahn waren die Entscheidungen über die langen Hürden die sicherlich anspruchsvollsten Disziplinen. Gut gelaunt bewies Familie Hermann (Matti und Lutz) von der SG Vorwärts Frankenberg auf der 400m-Hürdenstrecke mit ihren Erfolgen einmal mehr ihre Allround-Qualitäten. Über 300m-Hürden waren Volkmar Dietze (SG Lok Hainsberg) und Silvia Friedrich (LG Neiße) erfolgreich. Die in der Altersklasse W55 startende Athletin der LG Neiße erzielte dabei in einer Zeit von 53,3 s eine neue Altersklassenbestleistung Sachsens.

Wie in den vergangenen Jahren, stellte sich auch diesmal mit sechs Läufern in der Altersklasse Männliche Jugend U20 über 5000m nur ein kleines überschaubares Feld dem Starter. Die bereits bei Deutschen Jugendmeisterschaften mit Medaillenehren erfolgreichen Vogtländer Fabian Gering und Sebastian Hendel bestimmten von vornherein das Tempo und ließen nichts anbrennen. Mit Zeiten unter 15 Minuten konnten sie an diesem Tag sehr zufrieden sein. Fabian siegte im Endkampf knapp vor seinem Vereinskollegen Sebastian. Drei Läufe über 10 000m bildeten den Abschluss der Landesmeisterschaften. Die Entscheidung in den weiblichen Altersklassen vereinten nur insgesamt 7 Läuferinnen. Schnellste Frau war Annett Stein (W40) vom TSV Elektronik Gornsdorf, die die 25 Runden in guten 42:54,3 Minuten bewältigte. Im Hauptlauf setzte sich in der Männer-Hauptklasse Andre Fischer (TSV Dresden) in einer Zeit von 33:49,1 Minuten souverän durch. Mit 26 Startern in den männlichen Seniorenklassen bewegten sich die Teilnehmerzahlen ähnlich wie in den Vorjahren. Ältester Starter war Dr. Harald Wagner aus Hainsberg in der Altersklasse M80+. Mit dem Gewinn von 7 Landesmeistertiteln wurde der SV Vorwärts Zwickau erfolgreichster Verein der Titelkämpfe.

Fazit: Auch wenn es der „Wettergott“ am Wettkampftag mit den Athleten nicht gut gemeint hat und am Vortag der Rennsteiglauf stattfand, so hätten doch die Landesmeisterschaften eine bessere Resonanz verdient. Einige Mitgliedsvereine des Leichtathletik-Verbandes Sachsen, die insbesondere in der Laufszene gute und sehr gute Arbeit leisten, sollten vielleicht perspektivisch einmal ihre Position zu diesen Meisterschaften überprüfen.

Weitere rückläufige Tendenzen bedeuten sicherlich zwangsläufig das „Aus“ für diese Meisterschaftsform.

Dietmar Hallbauer